



Compliance durch zielführende Programme

Ein digitaler Trainingsplan gewährt nicht nur Therapeuten und Trainern Vorteile, sondern auch den Kunden. Sie nehmen die Dienstleistung positiv wahr, was sich durchaus im Praxisumsatz dann niederschlagen kann.

Die Physiotherapie steht momentan einerseits vor großen Chancen und gleichzeitig sind diese andererseits an ebenso große Herausforderungen gekoppelt.

Die Chancen zeichnen sich in der demographischen Entwicklung und den Veränderungen in der Arbeitswelt ab. Diese Veränderungen verlangen von der Physiotherapie Weiterentwicklungen ihrer Dienstleistung. Allerdings verläuft diese Weiterentwicklung träge, manche Innovation geht in den physiotherapeutischen Einrichtungen mit nur sehr kleinen Schritten voran.

Die Herausforderungen liegen im zunehmenden Fachkräftemangel, in der zähen Entwicklung der Vergütungsstruktur und der zunehmenden Konkurrenz aus dem Fitnessbereich.

Chancenwahrung mit digitaler Unterstützung

Um die Chancen eines sich im Wandel befindlichen Markts zu bedienen, ist auch die Integration von entsprechender Software eine Möglichkeit. An diesem Punkt setzt eine spezielle, von Physiotherapeuten konzipierte Software an. Die Grundidee der Entwickler war es, Patienten

Übungen in einer vernünftigen und professionellen Art und Weise zu übermitteln und damit die Dienstleistung am Patienten zu verbessern.

Eine Voraussetzung war, dass die Software so leicht zu bedienen sein sollte dass die Behandler intuitiv mit ihr arbeiten können, ohne Handbücher oder ausschweifende Einführungen zu benötigen. Die Übungen müssen klar strukturiert und eindeutig in Wort und Bild beschrieben sein. Inzwischen ist das Programm um viele Features erweitert worden:

- ✓ Individuelle Funktionsanalyse
- ✓ Integration von vordefinierten sportart-spezifischen Programmen
- ✓ Integration von vordefinierten Reha-Programmen
- ✓ Aufnahme eigener Übungen

Die neueste Erweiterung ist ein strukturierter Back-to-Sports-Algorithmus bei Verletzungen der unteren Extremität.

Die vier Säulen der Verbesserung

Zeitersparnis: In der physiotherapeutischen Praxis gibt es Diagnosen bzw. Befunde, die wiederholt auftreten. Eine Software ermöglicht es, standardisierte Übungsprogramme zu konzipieren und sie den Kunden auszuhändigen. Dieses Vorgehen sorgt bei reduziertem Zeitaufwand für einen höheren Nutzen der Patienten.

Steigerung der Compliance: Eine professionelle Darstellung der Übungen erhöht sich automatisch die Kundencompliance,

THERA-BIZ Checkliste

Wie hilft die Software?

- ✓ **Zeitersparnis:** Durch standardisierte Trainingsprogramme
- ✓ **Erhöhte Compliance:** Durch klare Informationen für die Patienten
- ✓ **Zufriedenere Mitarbeiter:** Weiterbildungstool, durch verbesserte Kommunikation im Team
- ✓ **Erhöhung der Umsätze:** Professionalisierung des Selbstzahlerbereiches, Zusatzkonzept: Back-to-Sports, Heimübungspläne




Weitere Informationen unter: www.t-werk.com



da der Trainierende durch den Trainingsplan genau weiß, was er wie und mit welchem Ziel an welchen Geräten trainieren muss. Der Behandlungserfolg verbessert sich, in der Folge erhöht sich die Kundenzufriedenheit und damit automatisch die Weiterempfehlungsquote für die Praxis.

Zufriedenheit und Sicherheit der Mitarbeiter: Eine Software gibt einen verbindlichen Rahmen für die Übungen vor. Dies gibt jedem einzelnen Physiotherapeuten mehr Sicherheit. Andererseits ver-

einfacht es auch die Kommunikation untereinander und die Übergaben von Patienten gelingen deutlich besser. Junge und noch unerfahrene Therapeuten können sich im Bereich Training weiterentwickeln und die notwendige Sicherheit erlangen, die wichtig ist, um Kunden gut betreuen zu können.

Umsätze erhöhen sich durch die besseren Dienstleistungen: Therapieeinrichtungen mit einem Selbstzahlerbereich optimieren den Transfer vom Patienten

Wenn Sie Ihrem Kunden ein  beim Training bieten wollen, dann geschieht das am Besten durch Ihr . Sie können einen guten Trainingsplan persönlich auf eine  abstimmen.

Der Kunde soll sein  erreichen und keine  machen, die seiner  schaden. Aber Sie dürfen dafür nicht viel  benötigen. Am Ende soll dann noch ein präzises, aber leicht verständliches

1:0 herauskommen. Genau dafür hat  die mtmCUBE entwickelt. Unsere Software ist sehr flexibel, lässt sich an verschiedenste  und Anwendungen anpassen und hat eine genial einfache  bekommen. Wir zeigen Ihnen unser  gerne am  oder kommen zu Ihnen nach .



zum Trainingskunden. Rein therapeutisch orientierte Praxen ohne Selbstzahlerbereich können einen auf der Therapie basierenden Trainingsplan erstellen und sich diesen von ihren Patienten vergüten lassen, auch wenn sie woanders trainieren. In beiden Fällen erhöhen sie dadurch ihren Umsatz.

So entstehen Mehrwerte auf allen Seiten, in der Praxis und beim Kunden.

AUTOR

Armin Brucker

Physiotherapeut sowie Manualtherapeut OMT, zusammen mit Marcus Kinkel in Entwickler der Software „Trainingswerk“, Inhaber des Körperwerks in Freiburg, Emmendingen und Waldkirch
E-Mail: Armin.Brucker@koerperwerk.com



PRAXISBEISPIEL

Der Back-to-Sports-Algorithmus in der Praxis

Fußballspieler Michael S. kam mit der Diagnose Z.n. Operation VKB Plastik re. KG ins Körperwerk. Nachdem bei ihm die Vollbelastung möglich war, wurde er in das Back-to-Sports-Programm aufgenommen.

Das Back-to-Sports-Programm ist ein strukturiertes Trainingsprogramm, das in vier Levels eingeteilt ist. Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Tests entscheiden jeweils, ob der Patient zum Sport zurückkehren bzw. zum nächsten Level übergehen kann.

Die unterschiedlichen Levels stehen gleichzeitig für die verschiedenen Sportarten, die nach den erfolgreich bestandenen Tests wieder durchgeführt werden können:

Level 1 – Sportarten ohne Sprünge (Golf)

Level 2 – Dynamische Sportarten ohne Dreh- und Stoppbewegungen (Joggen und Rennen)

Level 3 – Seitliche Bewegungen und geringere Dreh- und Stoppbewegungen als Level IV (Tennis, Squash und Skisport)

Level 4 – Sprünge, schnelle Dreh- und Stoppbewegungen (Fußball und Basketball)

In den unterschiedlichen Levels stellten die Physiotherapeuten Michael S. verschiedene Trainingspläne zusammen, die sich an den jeweiligen Anforderungen orientierten und die in der Software als Standard hinterlegt sind. Die Termine für die Tests wurden in einem Abstand von jeweils 6-8 Wochen vereinbart.

Die Möglichkeit, an diesem Programm teilzunehmen, nahm Michael S. sehr gut auf. Die Vorgehensweise, mittels einer klaren Struktur sicher und fachlich begleitet zurück zum Sport geführt zu werden, sorgte für eine äußerst hohe Compliance.

Fünf Monate postoperativ konnte Michael S. wieder am ersten Training seiner Fußballmannschaft teilnehmen. Sollte er sich einmal wieder verletzen, so wird er sicherlich wieder ins Körperwerk kommen, so seine eigenen Worte während seiner letzten Trainingseinheit.

S Michael (1/2) TP 07.11.2018				Trainingswerk			
Kniebeuge einbeinig Slingtrainer 07.11. 3 x 10		Unterarmstütz 1 Total Gym 07.11.		Brücke kurzer Hebel Gymball 07.11. 3 x 15		Hüftabduktion in Seitlage Matte 07.11. 3 x 10	
Ziel: Kräftigung des Rumpfes, der Gesäßmuskulatur und der Oberschenkelvorderseite. Ausgangsposition: Einbeinstand rechts. Linkes Bein gestreckt vor dem Körper. Ausführung: Beugen Sie ihr Standbein im Knie- und Hüftgelenk. Hüfte, Knie und Fuß bleiben in einer Linie. Halten Sie Ihren Rumpf aufgerichtet.	Ziel: 3 x 45 Sekunden Ziel: Kräftigung der Schulter-, der Rumpf- und der Beinmuskulatur. Ausgangsposition: Im Unterarmstütz auf dem Schlitten, Ellenbogen befinden sich unterhalb der Schulter, Oberschenkel liegen auf dem Schlitten auf. Ausführung: Heben Sie die Oberschenkel vom Schlitten hoch. Halten Sie Ihren Rumpf stabil.	Ziel: Kräftigung der hinteren Oberschenkelmuskulatur und Gesäßmuskulatur. Ausgangsposition: Rückenlage. Füße auf dem Gymball. Knie angebeugt. Ausführung: Heben Sie ihr Becken an bis sich ihre Oberschenkel und ihr Oberkörper in einer Linie befinden. Der Ball bleibt ruhig liegen. Die Knie bleiben gebeugt.	Ziel: Kräftigung des Gesäßmuskels, der Oberschenkelaußenseite und Stabilität in der seitlichen Rumpfmuskulatur. Ausgangsposition: Seitlage, unteres Bein angewinkelt. Ausführung: Heben Sie ihr oberes Bein gestreckt ab und senken Sie es wieder. Die Bewegung erfolgt nur im Hüftgelenk, nicht im Rumpf.				